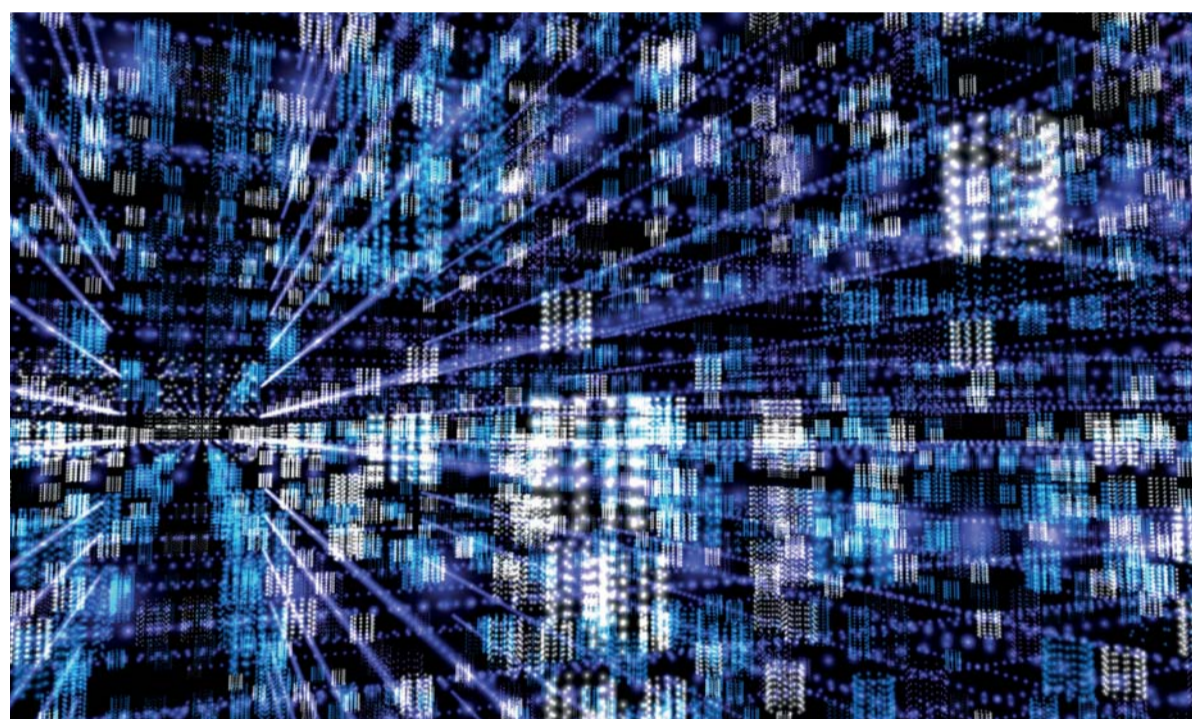


Europäische Infrastruktur für Clouddaten

Die Daten müssen sicher sein

Welche Rolle spielt eine europäische Cloud-Infrastruktur für deutsche Unternehmen? Dieser zentralen Frage zur Zukunftsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ging eine aktuelle Studie im Auftrag eines Cloud-Anbieters nach. Das Thema ist hochspannend, denn immer mehr Daten, die zur Funktionsfähigkeit von Unternehmen, Prozessen und Kommunikation erforderlich sind, fallen an und müssen sicher und stabil gespeichert werden. Wie ist in diesem Zusammenhang das europäische Projekt „Gaia-X“ zu bewerten?



Für deutsche LüKK-Unternehmen, speziell für Anbieter von Gebäudeautomation, sind Daten von Gebäuden und Prozessen eines der wichtigsten Unternehmensgüter. Es sind Zähler- und Betriebsdaten, die als Basis für Energiemanagement, Betriebstransparenz und Betriebsüberwachung von gebäudetechnischen Anlagen, Systemen und ganzen Gebäuden dienen. Messfühler und Sensoren erheben ständig einzelne Werte, die durch Bündelung zu Daten und in einer Cloud gespeichert werden. Dadurch ergeben sich viele Möglichkeiten der Erfassung, Speicherung und Bereitstellung im Sinne eines störungsfreien und optimierten Gebäudebetriebs. Von diesen rein technischen Daten abgesehen, lagern immer mehr Unternehmen auch ihre Kunden-, Verwaltungs- und Kommunikationsdaten in diese virtuellen Speicher aus. Daher hat sich die Cloud-Technik inzwischen zu einer Schlüsselressource für eine zeitgemäße und flexible

Unternehmensführung entwickelt. Unzweifelhaft ist, dass das Datenwachstum aufgrund dieser Entwicklungen weiter exponentiell sein wird, das sieht auch die große Mehrheit der in der Studie (siehe Kasten) „Gaia-X - Datensouveränität dank europäischer Werte“ so. Doch sind diese wertvollen Daten auch gut geschützt? Abgesehen von (Hacker-)Angriffen auf die Cloudinfrastruktur müssen die Orte der Datenspeicherung, die Rechenzentren, auch physisch extrem gut geschützt und abgesichert werden. Im Frühling letzten Jahres sorgte ein Großbrand in einem Rechenzentrum in Straßburg für einen immensen Schaden und es zeigte sich, dass mal wieder Backups der dort gelagerten Daten fehlten – ein Übel für die Unternehmen. Zum Schutz vor solchen Ereignissen wurde etwa die DIN EN 50600 „Informationstechnik-Einrichtungen und Infrastrukturen von Rechenzentren“ geschaffen, die konkrete Empfehlungen zur

Vermeidung eines solchen Vorfalles enthält. Somit ist normativ eigentlich vorgesorgt, außerdem gilt für Rechenzentren auf europäischem und deutschem Boden die Datenschutzgrundverordnung und ein – international gesehen – strenges Datenschutzrecht. Die Ideengeber für Gaia-X betonen neben diesen „vertrauensbildenden“ Merkmalen einer europäischen Cloud-Infrastruktur auch die Datensouveränität nach „europäischen Werten“, und dies erwarten die Unternehmen natürlich auch von einer Cloud. Gaia-X soll also vollumfänglich nach deutschem beziehungsweise europäischem Recht betrieben werden und damit die höchstmögliche Integrität für die dort gelagerten Daten bieten. Letztlich zählt in diesem Zusammenhang auch die Frage der Haftung bei Störungen, Verlust von Daten und ähnlichen Vorfällen eine wichtige Rolle. Sowohl für die Privatwirtschaft als auch für die europäischen Regierungen, Behörden und

Institutionen sollte eine souveräne, europäische Daten- und damit Cloud-Infrastruktur ein extrem wichtiges Anliegen sein, vor allem vor dem Hintergrund von Cyberat-

tacken auf Datenstrukturen der kritischen Infrastruktur und auch Betriebsgeheimnissen und geistigem Eigentum. (RE)

Gaia-X: Verhaltener Zuspruch

Das Projekt Gaia-X wurde erstmals im Oktober 2019 vom Bundeswirtschaftsministerium vorgestellt und soll eine europäische und deutsche Alternative zu Cloud-Anbietern aus den USA und China sein. Obwohl bei deutschen Unternehmen, speziell bei kleinen und mittelständischen (KMU) der Wunsch nach einer deutschen respektive europäischen Cloudinfrastruktur groß ist, hat sich das Projekt Gaia-X noch nicht durchgesetzt. Bisher fokussieren sich 36 % der Unternehmen auf deutsche und europäische Anbieter, viele nutzen (noch) Dienste von Anbietern wie Amazon, Google oder Microsoft. Die in der Studie, durchgeführt von dem Beratungsunternehmen Techconsult, Kassel, befragten KMUs wollen zu 65 % ausschließlich Server in Deutschland für ihre Datenlagerung und -verwaltung nutzen. Zudem rechnen 43 % der Befragten mit einem starken Wachstum dieser Datenmengen und 4 von 10 nutzen bereits mehrere Anbieter parallel - das hat den Grund einer höheren Redundanz und einem Datenaustausch zwischen mehreren Anbietern, der eine zusätzliche Ausfallsicherheit bieten soll.

Belimo Hydraulik-Webinar-Reihe

Neue Plattform für die interaktive Wissensvermittlung zum Thema Hydraulik aus der Praxis für alle Fachkräfte.

Mehr Infos und Anmeldung unter <https://cci-dialog.de/belimo-webinare>



IN DIESER AUSGABE

SCHWERPUNKTTHEMA Wasserkühlsätze/ Wärmepumpen 5	KÄLTE Offizieller Entwurf zur neuen F-Gase-Verordnung 8	LÜFTUNG HRI-Studie zu CO ₂ , Infektionsrisiko und Aufenthaltsdauer 16	ANBIETERÜBERSICHT Dezentrale Schullüftung 22	KÖPFE DER LÜKK Herbert Baur 26
--	--	---	---	---

Condair ME

Energieeffizienter Verdunstungskühler

www.condair.de



Luftbefeuchtung, Entfeuchtung und Verdunstungskühlung

